

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 18 (1892)
Heft: 34

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefkasten der Redaktion.



U. D.: „Aus diesen Zügen spricht kein Herz“, sagte Maria Stuart von der Elisabeth und wir sind vollständig überzeugt, sie hätte den Ausdruck auch gefasst, wenn sie Ihren so innig geliebten Pfarrer gesehen hätte. Sie verstehen doch? — **W. B. I. R.** Daß es viele Leute gibt, welche sich mit einem möglichst stolzen Namen in die Fremdenbücher einschreiben, gehört zu den alten Geschichten und es wird sich dagegen nur wenig thun lassen. Die Frau Wendrohrführer will sich eben auch gebrüt haben, wie die Frau Gemeindefeldmeisterin u. s. f. Mit diesen Einschreibungen wird dann hinwieder manch guter Akt angetrieben. So hatte sich jüngst auf Matstafel eine höhere Tochter mit schönen Buchstaben also verewigt: Lydia B., „Oberhofsanitätsrathstöchter“; unmittelbar darunter schrieb sich ein Reizender ein: Emil M., „Manufakturwaarenlagerbesizersbruder“. Eine Ehe wird hoffentlich zwischen diesen beiden verhandelt werden, denn die Nachkommen könnten schwerlich etwas anderes sein, als Bandwürmer. — **W. I. R.** „Bei dieser Hitze ich schwitzend sitze und mache Gedichte vollständig zu Nichts. Denn bei solchem Schweiß, wer weiß, ließe sich am Ende eine That verüben, die schlimmer wäre, als bloß Verlieben.“ Au! — **Peter.** Wenn sich der Petrus nur um 14 Tage verrechnet hat, sollte man das nicht erst nach 4 Wochen einsehen, sonst stellt man sich selber als etwas stark regenüberwiegend dar und entschuldigt nichts, als die durchfallenden Gedanken. — **M. N. i. G.** Nehmen Sie nur den neuen Grütlianerkalender, daß ist ein gutausgerüsteter, vorzüglicher Volkskalender zum Preise von 50 Cts. Die zahlreichen Illustrationen, z. Th. von Boscovits und Jauslin, sind sehr hübsch und die Portraits alle treffend ähnlich, so weit uns die Namen bekannt sind. — **G. Ch.** Wenn der Dr. Döfler Biographien berühmter Eidgenossen schreiben will, so muß er nicht mit Thali beginnen. Gut gezeichnete Politiker würden wir vorziehen. — **C. T.** Wir werden Ihren Vorschlag dem Zeichner übermachen, vielleicht findet er der Hane den Stiel. — **R. S. i. B.** Dito, aber nicht gut verständlich. — **Mäcen.** Kifflings Gottfried Keller-Büste wird wahrscheinlich vom Kanton Zürich gekauft werden, was auch ganz in der Ordnung ist. — **N. J.** Gewatter Schneider und Handschuhmacher. — **G. i. K.** Das gilt es zu küßeln; 's wird ein Jahr trümmlich, wenn mir nu dra denkt und jeh mues me na e so grüßelt viel Alte trinke, daß es denn Platz git für de Neu. Ja, 's ist würklich zum Christfesti verjuugä. — **F. i. W.** Bereits gezeichnet; in einer der nächsten Nummern. — **Dkl.** So, nöchberli, nüd wahr, das ist artig v-u-n-s. Ja, d'Redaktora sind immer e so. — **A. H. i. Z.** Dieser Tage brieflich; die Zeichnungen sind für uns nicht verwendbar. — **F. M. i. A.** Abgeordneter Deloncle: „Sapristi, mein Clou scheint nichts zu sein, wenn er mir nur nicht zum Sargnagel der Weltausstellung für 1900 wird.“ Wer verheißt diesen Sarg? — **Spatz.** Schönen Dank und Gruß. Diesen Schwarzmischeln gehört in der That eine gute Reize des Ohrs. — **G. J.** Die Stadtschützen wandern am Montag nach Meilen. Es gibt Weißen und Rotzen, Neuen und Alten. Mehr wissen

wir jetzt nicht; dagegen am Dienstag dann. — **Loole.** Aber Sie ändern wahrscheinlich etwas daran, anonymen Speichellecker. — **Abonn. i. Els.** Was der Künstler damit wollte, wissen wir selber nicht; man wird am besten thun, es wörtlich zu nehmen. Gruß. — **Hermes.** Und siehe da geschähe es, daß sich der gesammte Gemeinderath R i e s b a c h in den Pratzrod und die weiße Wefje warf zum Empfang der Murrelthiere in der ihnen bereiteten neuen Anlage. Aber siehe da, die Murrelthiere ließen sich nicht fangen und die entblößten Häupter sanken tief und tiefer, bis einer ein Hoch ausbrachte auf die Schlauchheit der Murrelthiere. Und die Väter der Gemeinde enterneten sich hübsch leis einer nach dem andern — und „dacht“, in meinem Leben küß' ich kein Murrelthier mehr“. — **H. i. Fr.** Wahrscheinlich liegt es mehr an der Qualität des Papiers, als an der Herstellung. Immerhin suchen wir Ihren Wünschen entgegen zu kommen. — **N. S.** Daß Mascaqui bei den Gemeinderathswahlen durchgefallen, bewegt die Welt wenig. Die Menschen haben es wie die Drehorgeln, sie singen und pfeifen, von wem aber wissen sie nicht. — **L. H. i. St. G.** Leider ist es uns unmöglich, diese Zeichnung aufzunehmen, denn sie kam erst nach Schluß des Blattes. Später zu sehr post festum. Im Uebrigen haben wir der Sache auch ohne dieß hinreichend Aufmerksamkeit geschenkt. — **J. H. i. R.** Scharfer Tabak. Aber sie sollen sich nur „neußen“! — **R. i. G.** Nicht übel. Dank. — **Uriarier.** Wirklich vorgekommen? Die Anekdote verdient bereitigt zu werden. — **Zürlihegel.** Ein Vereingungsabild werden wir in nächster Nummer bringen und hoffen, Sie werden davon befriedigt sein. Der neue Stadtrath mit seiner Kaffeemühle folgt dann später. —

Eidgen. Bundesfeier.

Soeben ist in unserem Verlage ein prächtiges Kunstblatt erschienen, die Mutter **Helvetia** aus dem Festspiel in Schwyz im Drittel der Lebensgröße mit Helvetiaschild, Speer und Mantel nach Originalaufnahme in feinstem Lichtdruck (Phototypie) reproduziert. Dieses Kunstblatt wird in jedem Salon eine hübsche Zierde sein.

Eine solche Natur-Helvetia würde noch nie vervielfältigt, ist schon deshalb jedem Schweizerbürger zum Ankauf zu empfehlen. Preis nur Fr. 4.— (Als Pendants hierzu erscheinen demächst die Berna vom Festspiel in Bern, und die Basilea vom Festspiel in Basel.)

Zu haben in allen Buchhandlungen oder bei den Herausgebern: **Art Inst. E. Withrich & Cie.** 121-2 Kunstverlag, Aarau. Verleger des Prachtwerkes Schwyz und Bern 1891 und des offiziellen Festalbum der Basler Gedenkfeier.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich.

Rohes und gebleichtes Baumwolltuch,

ca. 80 cm. br. per m. 25 Cts. sehr kräftige Qualitäten und Breiten bis 2,50 cm. Oxford-Flanelle, Elsässer Washstoffs, per Elle 27 und 33 Cts. (ca. 6000 geschmackvolle Muster) liefert in einzelnen Metern zu Kleidern, Schürzen, Bett- und Leibwäsche an Private. Muster bereitwilligst durch Das Versandhaus Dertinger u. Co., Zürich. Muster-Collectionen sämtl. Ausverkaufs-Serien umgehend franco.

ANGLO-AMERICAN

unterm Hôtel National Zürich
T. A. Harrison, Direktor.



2 Engl. Marchand Tailleurs
Complete Ausstattung

für Herren
Bonneterie, Ganterie, Cravatten,
Caoutchouc-Mäntel, Parfümerie,
Thee, Teppiche, Linoleum etc.
Spezialität engl. Artikel.

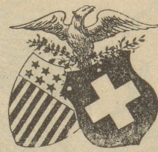
XXIV. Jahrgang. — 30.000 Leser. — Fr. 12. 50 per Jahr.

„Amerik. Schweizer-Zeitung“
Einziges und offizielles Organ der Schweizer in Nord-Amerika.
Verbreitet in allen Staaten und Territorien der Union,
Canada und Britisch Columbia.

Bringt ausführliche Nachrichten aus allen Schweizerkreisen und Schweizer-Colonien; Berichte über kommerzielle und landwirthschaftliche Verhältnisse, nebst Nekrologien dort verstorbener Landsleute etc.

Zuverlässiger Wegweiser für Auswanderer und Auswanderungslustige.
Für Amtliche und Privat-Bekanntmachungen, wie:

Verschollenheitserklarungen,
Erbschaftsauforderungen,
Ediktalladungen, (Ehescheidungen),
Todeserklärungen,
Vormundschaftsmitteltheilung,
Urtheilsveröffentlichungen,
Aufsuchung unbekannt Abwesender.



Anzeigen für Exportwaaren, Hotels, Fremdenpensionen, Kurorte, Bäder, Erziehungs-Institute, Auswanderungs-Agenturen, Speditions-, Bank- u. Wechsel-Geschäfte, Import und Commissions-Dépôt für Waaren aus Amerika, etc.,

Ankauf von Farmen und Ländereien und sonstige amtliche oder private Mittheilungen, welche für die in Nord-Amerika wohnenden Schweizer bestimmt sind, ist die Amerikanische Schweizer-Zeitung das einzige Publikationsmittel.

Abonnemente und Anzeigen für die Schweiz nehmen entgegen Orell Füssli & Co. in Zürich und Haasenstein & Vogler in Basel.

„The Swiss Publishing Company“,
116, Fulton Street, New York.

„Der Gastwirth“.

Schweizerisches Fachorgan für Hotellerie und Wirthschaftswesen.
Vorzüglichstes Publikationsmittel für Geschäftskreise, welche Artikel für Wirth und Hoteliers führen.

Offizielles und obligatorisches Organ des Schweizer-Wirthe-Vereins und aller Kantonal- und Bezirks-Wirthe-Vereine.

Abonnement per Jahr 5 Franken.

Tyroler Weine.

Mein grosses Lager von vorzüglichen abgelagerten Tyroler Weinen bringe in empfehlende Erinnerung.

Direkter Verkauf in Wagenladungen oder in Fässern von 300 und 600 Litern ab Bahnhof Zürich.

Von den Aerzten als bester Magenwein anerkannt.

Eugen Maurer,
7, Römergasse, 7,
(früher zur Tyrolerhalle).



Echte Briefmarken.
60 Spanien . . . Mk. 1.25
40 Schweden . . . 1.75
30 Span. Westind. . . 2.25
25 Portugal . . . 1.25
19 Helgoland . . . 1.25
15 Island . . . 3.—
16 Preussen . . . 1.25
Alle verschied. Porto extra.
Preisliste über 570 Serien gratis.

W. Künast, Berlin W. 64.
Gegründet 1866. Unter den Linden 15.

